

Fünf-Finger-Treff

In Friedberg an vielen Altstadt-Schrauben drehen

Im Auftrag der Stadt Friedberg arbeiten zwei Mitarbeiter des Diakonischen Werkes Wetterau in der Koordinierungsstelle Fünf-Finger-Treff in der östlichen Altstadt. Eijne Bilanz für 2017.
18. Januar 2018, 18:41 Uhr



Beim Fünf-Finger-Treff wird nicht nur gearbeitet, sondern auch gefeiert, wie hier beim Nachbarschaftsfest. (Fotos: pv)

An drei Tagen pro Woche sind sie in den offenen Sprechzeiten für Anliegen der Altstadtbewohner da. Die türkischen Sprachkenntnisse von Yalcin Can erleichtern die Kommunikation, insbesondere wenn es um »Papiere« geht, die Menschen mit Migrationshintergrund nicht verstehen. Oft wird an andere Anlaufstellen in der Altstadt verwiesen, die Ausfüllhilfe anbieten – so die Linke Hartz-IV-Hilfe in der Usagasse oder die Sprechzeit mittwochnachmittags in der Caritas-Beratungsstelle in der Kleinen Klostergasse, aber auch an andere Stellen, wie zum Beispiel die Migrationsberatung des DRK in der Homburger Straße.

Ein Problem: Schabenbefall

Die Anliegen seien so vielfältig wie die Menschen im Quartier, heißt es in einer Pressemitteilung des Diakonischen Werkes und der Stadt Friedberg. Häufig würden Probleme mit der Wohnsituation genannt, beispielsweise Schabenbefall.

Nachmittagsangebote für Kinder und Jugendliche konnten erhalten beziehungsweise ausgebaut werden. Traditionell gibt es vonseiten der Stadtjugendpflege den Jugendtreff Altstadt dienstags und das Mittwochs-Sportangebot. Nach den Sommerferien kam ein speziell

an Mädchen gerichtetes Sportangebot am Freitagnachmittag dazu. Der Bastel- und Spieletreff für Kinder am Mittwoch wurde bis auf wenige Ausnahmen sehr gerne angenommen. Für Mädchen gab es ab Juni eine eigene offene Gruppe mit dem Namen »Mädchenkram«. »Fortschritte in den deutschen Sprachkenntnissen und eine gewisse Beruhigung im sozialen Verhalten bei einzelnen Kids werden mit Freude zur Kenntnis genommen«, heißt es in der Mitteilung.



Für Frauen gibt es mit dem »Frauentreff Kreativ« seit Mai ein eigenes Angebot. Die Nachbarinnen im Quartier wurden außerdem zu zwei Frauencafés eingeladen. Frauen aus ganz verschiedenen Herkunftsländern kamen und merkten schnell, dass sie gemeinsame Themen haben. Einige Frauen äußerten den Wunsch, in einem geschützten Rahmen deutsch zu sprechen und hier sicherer zu werden, ohne extra in einen Kurs mit

Büchern gehen zu müssen.

Ein erstes Highlight des Jahres 2017 war der Frühjahrsputz am 31. März, bei dem die Kinder der Intensivklassen der Gemeinsamen Musterschule mit erwachsener Unterstützung den Müll in den Altstadtstraßen einsammelten und unter anderem einen ganzen Eimer voller Zigarettenkippen aus den Pflasterritzen pulten (Foto).

Freiwilliger Kehrdienst

Müll in der Altstadt war in vielen Einzelkontakten mit Anwohnern, in einer Hausversammlung mit bulgarischer Übersetzung und in Gesprächen mit Hausbesitzern Thema. Auch im Fünf-Finger-Treff selbst will die korrekte Mülltrennung immer wieder neu eingeübt werden. Die Arbeit des Treffs wurde den politischen Gremien präsentiert, eine Änderung des Müllabfuhrtages diskutiert. Nun wird der Restmüll in der Altstadt dienstags statt montags abgeholt. »Besonders erfreulich ist der freiwillige Kehrdienst einer bulgarischen Nachbarin rund um den Baum des Fünf-Finger-Platzes«, schreiben Stadt und Diakonisches Werk.

Ein anderer Höhepunkt war die »Offene Tür« mit Picknick mit der Nachbarschaft Ende September. Ein besonders anspruchsvolles Projekt war die »VerWandlung«. Zwölf Kinder und Jugendliche aus der Altstadt haben in der Judengasse unter Anleitung der Kunstaktivisten Oguz Sen und Justus Becker ein Wandgemälde geschaffen. Vor allem die Auseinandersetzung mit der Geschichte des eigenen Stadtteils sollte im Vordergrund stehen.